

# Europäischer Kulturweg über der Tauber

## Vom Burgensaal zum Klosterglanz - beim Hollebaum und Pfeiferhans

### Start in Niklashausen

Das Taubertal zwischen Rothenburg und Wertheim steckt voller spannender Sehenswürdigkeiten. Drei davon sind - tief in den roten Buntsandstein eingeschnitten - das Kloster Bronnbach, die Gamburg und das Pfeifermuseum Niklashausen.

Unser Kulturweg erschließt für Sie die überraschend vielfältige Kulturlandschaft oberhalb der Tauber. Die Streckenführung ist so gewählt, dass Sie Teilabschnitte an den Bahnhaltepunkten beginnen und beenden können. Zusätzlich binden wir bestehende Themenpfade ein.

Am Start lohnt ein Blick in das Museum des Pfeifers von Niklashausen, des Bauernrevolutionärs von 1476, dem auch ein örtlicher Rundweg gewidmet ist. Sie überqueren die Tauber, kommen unterhalb des Bahnhaltepunkts vorbei, und biegen nach 2 km kurz vor der Gamburg ab, die mit einmaligen mittelalterlichen Wandmalereien und dem barocken Burgpark einen eigenen Besuch wert ist. Nach der Durchquerung des idyllischen ehemals kurmainzischen Kammerforstes geht es nach 4 km hinab nach Gamburg zu den „Gamburger Mäuschen“. Das waren Bimssteine, die im 20. Jahrhundert in aller Welt gefragt waren.



Das Pfeifermuseum in Niklashausen



Postkarte mit der Gamburg und der Fabrik der „Gamburger Mäuschen“

Durch das Dorf Gamburg erreichen Sie die Station Bahnhof. Bis nach Bronnbach sind es nun noch 5 km. Vom Kloster Bronnbach leiten wir Sie entlang des Bronnbacher Klosterlandschaft-Pfades. Hier sehen Sie, wie sehr die Klosterherrschaft durch Weinbau, Bewässerung und Schafzucht über Jahrhunderte das heutige Landschaftsbild beeinflusst hat.

Sehenswert: das ehemalige Kloster Bronnbach



An der Wegegabelung können Sie entscheiden, ob sie zurück nach Bronnbach gehen (2 km), oder 6 km in Richtung Höhefeld. Nun folgt die Station Pülversloch, an der Sie von historischen Grenzziehungen, Viehtrieb und Hügelgräbern erfahren. „Auf der Höhe“ liegt der Wertheimer Stadtteil Höhefeld, von dem sich vom Neuberg aus ein wunderbarer Panorama-Blick in das Taubertal bietet. Nach 2 km Abstieg kommen Sie wieder nach Niklashausen.



Beeindruckend ist die über 100 Jahre alte Luther-Eiche in Höhefeld. Nicht weit davon öffnet sich der Panoramablick nach Süden ins Taubertal.



Am „Pülversloch“ verläuft eine 300 Jahre alte Grenze.



Sie können den insgesamt 20 km langen Kulturweg in mehrere Etappen aufteilen. Zwischen den Bahnhaltepunkten Bronnbach und Niklashausen beträgt die Entfernung 10 km.



Zum Bahnhof Gamburg legen Sie weitere 6 km zurück. Die Strecke nach Bronnbach beträgt 5 km. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.

Sieben Stationen führen durch die Kulturlandschaft über der Tauber

- Station 1** Haltepunkt Start Kloster Bronnbach
- Station 2** Pülversloch
- Station 3** Höhefeld
- Station 4** Taubertalblick/Hollebaum
- Station 5** Start Niklashausen
- Station 6** Gamburger Mäuschen
- Station 7** Bahnhof Start Gamburg

Der Kulturweg wurde am 13. Oktober 2019 eröffnet.

### Niklashausen - Natursteinwerke Hofmann

Im Dezember 1945 pachteten Anton und Dorothea Hofmann aus Zeil am Main die 1921 gebaute Wetzsteinfabrik am Ortsausgang Richtung



Stammwerk der Fa. Hofmann in Niklashausen, um 1930

Gamburg, in der bis dahin Sensenwetzsteine hergestellt wurden. Die Fa. Hofmann verarbeitete zunächst nur den heimischen roten Sandstein, der in örtlichen Steinbrüchen durch die hier ansässigen Steinhauer gebrochen wurde. Durch den Wiederaufbau nach dem Krieg wurden auch Natursteine aus anderen Regionen mit einbezogen. Wegen steigenden Auftragsvolumens, vor allem im Fassadenbau, wurde der Werksneubau in Gamburg erforderlich. Heute sind die Natursteinwerke Hofmann weltweit tätig mit etwa 200 Mitarbeitern. Näheres können Sie im Museum gegenüber erfahren.

Der „Pfeifer auf dem Scheiterhaufen“ aus der 1976 am Milchhäuschen aufgestellten Gedenktafel des Holzbildhauers Wasyl Orysik aus Wertheim (1918-2003) wurde 2014 durch die Natursteinwerke Hofmann geschnitten.

Das daraus entstandene Relief aus rotem Buntsandstein erhielt einen Platz neben dem Pfeifer-Museum.



Am Brunnen an der Pfeiferstraße können Sie die Runde des Pfeiferweges laufen. Dabei kommen Sie an den Niklashäuser Sandsteinbrüchen und an der Beghardenhöhle vorbei.

### Das Traditionsgasthaus „zum Hirschen“

ist etwa 200 Jahre alt und wird als Familienbetrieb in der vierten Generation geführt. 1902 und 1903 wurde das Stück „Der Pfeifer von Niklashausen“ im damals neu gebauten Hirschen-Saal aufgeführt. Heute wird dort die Tradition des Theaterspielens von einer Laiengruppe mit großem Erfolg fortgeführt. Auf der neu angelegten Freilichtbühne fanden Aufführungen über den Pfeifer und Luther statt. Hier wurde im April 1949 der Sportverein



Der „Hirschen“ auf einer Abbildung aus der Zeit um 1900; rechts oben die Laiengruppe bei einer Aufführung (2017); rechts unten Fritz Peterle, Gründer und langjähriger Vorsitzender des SV.

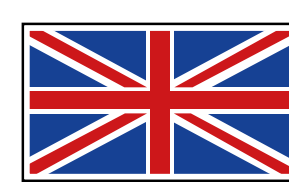


Niklashausen gegründet.

Im Saal wurde bis zum Wechsel in die neue Pfeiferhalle 1988 Tischtennis gespielt.

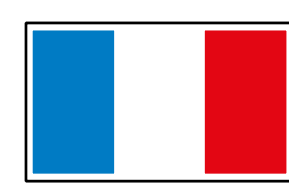
2009 wurde eine TT-Schule in den Verein integriert. Unterstützt durch Sponsorgelder konnte nicht nur die TT-Schule finanziert, sondern auch die Spielstärke der 1. Herrenmann-

schaft derart gesteigert werden, so dass in den Jahren 2012 bis 2015 der 3-fache Aufstieg von der Bezirksliga Ost in die Badenliga gelang. Hier wird vor teilweise bis zu 150 Zuschauern bester TT-Sport geboten und damit der Bekanntheitsgrad des Tischtennis-Dorfes Niklashausen gesteigert.



The cultural itinerary opens up the cultural landscape above the Tauber which you can explore on foot in the sectors between the railway stations. The 20km-long cultural path is divided into stages between the railway stations of Bronnbach and Niklashausen (9 km), Gamburg station (6 km) and Bronnbach monastery (5 km). Starting from Bronnbach monastery the Pülversloch station and the Wertheim district Höhefeld can be reached. A side trip offers a wonderful panoramic view over the Tauber valley. On the other side of the Tauber the cultural path leads to the Pfeifer Museum in Niklashausen and passes by the Gamburg castle. Going downhill you will reach the village Gamburg and the «Gamburger Mäuschen».

In 1945, the company of Natursteinwerke Hofmann was founded in Niklashausen. They process the locally existing red sandstone. The most famous personality of the village is Hans Böhm who initiated a little farmer's revolution in 1476 and who is commemorated in a museum and a plaque by the wooden carver Wasyl Orysik. In the inn «Zum Hirschen» theatre plays were regularly performed by an amateur group.



Le chemin culturel révèle le paysage culturel au-dessus de la Tauber que vous pouvez explorer à pied sur les tronçons entre les stations ferroviaires. L'itinéraire d'une longueur totale de 20km est divisé en étapes entre les stations ferroviaires de Bronnbach et Niklashausen (9 km), entre la gare de Gamburg (6 km) et le monastère de Bronnbach (5 km). Au départ du monastère de Bronnbach on suit le chemin jusqu'à la gare de Pülversloch et le quartier Höhefeld de Wertheim. Une halte offre une magnifique vue panoramique dans la vallée de la Tauber. Sur l'autre côté de la Tauber un chemin culturel mène au musée Pfeifer à Niklashausen en passant par le château fort de Gamburg. En descendant on arrive au village de Gamburg et aux «Gamburger Mäuschen». En 1945 la société Natursteinwerke Hofmann fut fondée à Niklashausen, elle usine le gré rouge existant dans la région. La plus fameuse personnalité du village est Hans Böhm qui initia en 1476 une petite révolution des paysans et qui est rappelé par un musée et par une plaque commémorative du sculpteur sur bois Wasyl Orysik. Au restaurant «Zum Hirschen» un groupe amateur joue régulièrement des pièces de théâtre.